



5 Fragen an ... Tanja Hartwig

⇨ Tanja Hartwig,
aktuelles Bild (rechts);
1997 (Bild links)

Fotos: privat



» Tanja Hartwig, genannt Harbsmeier, Jahrgang 1967. Tanja studierte Sozialpädagogik in Bielefeld. Ihr politisches Engagement begann bereits im Alter von 13 Jahren in der Friedensbewegung. 1985 folgte der Einstieg bei den Jusos und kurz darauf auch bei der SPD. Schnell übernahm sie die Leitung des Antifa-Arbeitskreises der Jusos in Ostwestfalen-Lippe (OWL), denn dieses Thema liegt ihr bis heute besonders am Herzen. 1993 bis 97 wurde sie zur Vorsitzenden der Jusos OWL gewählt und war nun auch bei den Juso-Linken auf Bundesebene eine gerne gesehene, manchmal etwas unbequeme Genossin ;-), 1994 wurde sie außerdem jüngstes Mitglied im SPD-Bezirksvorstand OWL. Seit 2002 ist Tanja Hartwig Unternehmerin mit ihrer Firma „Effektive Kundenbetreuung“, die im Schwerpunkt Trainings, Beratung und Coaching anbietet, vor allem für Callcenter und Kundenbetreuung. Politisch ist sie in einem Fachverband aktiv. Sie lebt in Köln und wird im April 2009 heiraten.

spw: Was waren die wichtigsten Meilensteine in deinem bisherigen politischen Leben?

» **Tanja Hartwig:** Das war ganz klar die Friedensbewegung. Mit 13 Jahren habe ich mich bereits politisch interessiert und war aktiv in meinem kleinen Ort in der Friedensbewegung. Ein Höhepunkt war sicherlich die große Friedensdemo in Bonn 1982 oder 1983. Mich hat sehr beeindruckt, wie viele Menschen dort für ein gemeinsames Ziel im Hofgarten waren. Mit meiner Wahl als Schülersprecherin folgte die Durchführung der ersten Projektwoche zum Thema „Nationalsozialismus und Neonazismus in Minden-Lübbecke“ mit durchschlagendem Erfolg. Auch meine Bewerbung um ein Bundestagsmandat mit anfangs fast keinen Chancen und später sehr realistischen Chancen war prägend. Leider konnte meine Aufstellung über interne Absprachen verhindert werden.

spw: Welche bei den Jusos gelernten Fähigkeiten sind heute für deinen Job heute wertvoll?

» **Tanja Hartwig:** Das sind eine ganz Menge, vor allem Strukturierungen von Sitzungen, zielorientiertes Arbeiten, Kompromissfähigkeit und Verhandlungen führen, Moderationen und Reden halten. Wichtig ist aber auch, sich mit Menschen, die man nicht mag, konstruktiv auseinanderzusetzen, Positionen klar zu vertreten und polarisieren zu können.

⇨ Das Interview führte Alexandra Kramm.

spw: Welche Position der Jusos (von früher oder heute) findest du als Unternehmerin schwierig?

” **Tanja Hartwig:** Viele Positionen der Jusos, damals und heute, sind für mich immer noch interessant und ansprechend. Im Laufe der Jahre und auch als Unternehmerin erlebe ich große Umsetzungsprobleme dieser Positionen. Es findet mir zu sehr eine Polarisierung auf arm/reich statt, dazwischen gibt es wenig. Und für Unternehmen wie meines mit zwei festen Mitarbeitern sind Dinge wie flexible Arbeitszeiten, steuerliche Entlastungen, variable Mitbestimmungsmöglichkeiten notwendig. Die Diskussion um Flexibilisierung der Arbeit habe ich eher immer als kritisch empfunden, da es Arbeitsfelder gibt, in denen die Flexibilisierung unbedingt notwendig ist und auch der gesellschaftlichen Notwendigkeit angepasst. Ich weiß noch, dass wir als Medien-Arbeitskreis uns als einer der ersten mit dem gesamten Callcenter-Markt beschäftigt und diesen auch als Chance gesehen haben. Diese Einschätzung für die Schaffung von Arbeitsplätzen war realistisch. Heute gibt es über 400.000 Arbeitsplätze in diesem Bereich.

spw: Welchen Eindruck macht die SPD auf dich als jemand, der Abstand hat?

” **Tanja Hartwig:** Sie erscheint mir in vielen Punkten unkoordiniert und wankelmütig, gerade auch intern uneinig. Nach wie vor ist sie für QuereinsteigerInnen wenig offen. Für mich als Selbständige und Unternehmerin gibt es nur wenig Angebote.

spw: Welche politischen Ziele hast du für dich persönlich?

” **Tanja Hartwig:** Karriereziele sicherlich keine mehr. Eventuell vermehre ich mein Engagement im Fachverband noch. Ansonsten gilt für mich: wachsam bleiben, sich interessieren und Politik weiterverfolgen. Und: das Engagement gegen Rechts, sexuelle Gewalt und Ungerechtigkeit werden sicher immer mein Leben prägen.

spw: Tanja, vielen Dank für das Gespräch. ■

■ Callcenter

Die Vorgänger der Callcenter waren die telefonischen Bestellannahmen von Warenversandhäusern wie OTTO oder Quelle. Heute können Callcenter vielfältige Aufgaben erfüllen, zum Beispiel Informationshotline, Beschwerdemanagement, Markt- und Meinungsforschung, Notfall-Dienst und Bestandskundenberatung. Kaltakquise, also der Anruf ohne Aufforderung der/s Kundin/en (cold calls), ist in Deutschland gesetzlich verboten. Dennoch brachten die cold calls einiger unseriöser Agentur-Betreiber der Callcenter-Branche bis heute deutliches Negativ-Image. Auch wegen schlechter Arbeitsbedingungen und Bezahlung standen die Callcenter in der Kritik. Die Branche aber ist nicht nur mit den technischen Möglichkeiten der Telekommunikation stark auf heute über 400.000 MitarbeiterInnen gewachsen, sondern hat sich auch verändert. Seit 2006 gibt es zwei neue Ausbildungsberufe in diesem Bereich, damit die gestiegene Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften befriedigt werden kann.

[Alexandra Kramm]